

Die rechte feindliche Flügelkolonne setzte am 25. Mai ihren Rückzug von Bunzlau nach Haynau und die linke von Löwenberg nach Goldberg fort; letztere ließ jedoch ihre Nachhut bei Löwenberg stehen

Das siebente Armeekorps brach, früh acht Uhr, von Naumburg auf, und marschirte durch Ottendorf und Schlemmer, über die von den sächsischen Sapeuren hergestellte Boberbrücke, nach Neu-Säschwitz, wo es lagerte.

Auf Befehl des Major-général Berthier wurde heute ein sächsisches Bataillon (von Low) von Naumburg aus, nach Görlitz, zur Besatzung zurück geschickt.

Auf unserm rechten Flügel fand, vom Nachmittage bis in die Nacht eine heftige Kanonade zwischen dem vierten französischen Armeekorps (Bertrand) und der russischen Nachhut (unter dem General Pahlen) Statt. Ersteres rückte bis Nieder-Gismannsdorf vor. Das, dem siebenten zur Linken befindliche, fünfte Armeekorps (Pauriston) passirte den Bober bei Possen und Bunzlau und marschirte über und neben letztem Ort bis jenseit Ober-Thomaswalde. Seine Vorhut rückte auf die Höhen bei Wolfshayn und stellte sich daselbst auf. Der übrige Theil dieses Korps lagerte in der Gegend von Martinwalde, Thomaswalde und Gnadenberg.

Napoleon traf in Bunzlau ein, wo sich auch der Marschall Ney mit dem dritten Korps befand.

Das sechste Armeekorps (Marmont) stand bei Ottendorf; das eilfte Armeekorps (Macdonald) bei Steckicht, auf dem Wege von Lauban nach Löwenberg; das zweite Armeekorps (Victor) war auf dem Marsche nach Sprottau, um Glogau zu befreien.

Den 26sten Mai zog sich der feindliche, rechte Flügel nach Biegnitz zurück, und der linke blieb bei Goldberg. Die, bei Plagwitz in der Nähe von Löwenberg stehende Nachhut des letztern wurde gegen Abend vom eilften Armeekorps